

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Günther Felbinger FW**
vom 07.12.2009

Breitbandversorgung in Unterfranken

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie ist der aktuelle Stand beim Breitbandausbau in den einzelnen Gemeinden Unterfrankens?
2. Welche Gemeinden sind bereits mit Breitband optimal versorgt?
3. Wie ist der zeitliche Ablauf der noch nicht ausreichend versorgten Gemeinden?
4. Welche Gemeinden haben bereits Förderanträge gestellt?
5. Wie ist der Sachstand des weiteren Breitbandausbaus der Stadt Gemünden am Main mit **allen** Ortsteilen?

Antwort

des **Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**
vom 14.01.2010

Zu 1. und 2.:

In Unterfranken wurden durch die bayerischen Breitbandberater bisher 89 Gemeinden unterstützt (Stand 28.12.2009).

Nach Auskunft der Regierung von Unterfranken sind von den 305 Gemeinden in Unterfranken 82 Gemeinden bereits ausreichend erschlossen und 11 Gemeinden haben eine Erschließung mit der Telekom mittels Kooperationsvertrag

(ohne Förderung) vorgenommen. 25 Gemeinden haben einen Investitionsförderbescheid erhalten und 41 Förderanträge für Investitionen liegen noch vor. Von den restlichen 159 Gemeinden haben 40 einen Förderbescheid für eine Machbarkeitsstudie erhalten bzw. befinden sich noch im Verfahren oder in der Auswahl eines geeigneten Anbieters (Stand 28.12.2009).

Zu 3.:

Der zeitliche Ablauf einer Breitbandversorgung von noch nicht ausreichend versorgten Gemeinden ist insbesondere abhängig vom Engagement der Gemeinden und von der Angebotspolitik der Breitbandanbieter. Die Breitbandberatung Bayern und die Regierung von Unterfranken werden die Bemühungen weiterhin intensiv unterstützen.

Die Erfahrung zeigt: Je schneller eine unterversorgte Gemeinde aktiv wird, umso schneller wird sie auch eine Lösung ihres Breitbandproblems finden.

Zu 4.:

Eine Liste der bereits geförderten Gemeinden, die laufend zeitnah aktualisiert wird, findet sich auf dem Bayerischen Breitbandportal unter <http://www.breitband.bayern.de/>. Noch nicht bewilligte Förderanträge für Investitionen wurden von den Gemeinden Geiselbach, Johannesberg, Kleinkahl, Krombach, Westerngrund, Oberpleichfeld, Theres und 34 Gemeinden des Landkreises Rhön-Grabfeld gestellt (Stand: 28.12.2008).

Zu 5.:

Die Stadt Gemünden hat sich entschlossen, aufgrund der zahlreichen Ortsteile und der schwierigen topografischen Lage ein Planungsbüro mit der Machbarkeitsstudie zu beauftragen. Der Stadtrat wird Ende Januar über die Beauftragung entscheiden. Die Stadt beabsichtigt, einen Antrag auf Förderung einer Machbarkeitsstudie zu stellen.